

(auch Textil-) Markt steigerte — und zwar nach Kleidung genau so, wie im technischen Bereich, vor allem dem Bergbau²⁰⁷ — so darf man wohl feststellen, daß die ländliche Leinenproduktion des Untersuchungsgebietes in der ersten Hälfte des 16. Jh. die durch die Feudalverfassung und durch die traditionelle Arbeitsteilung von Stadt und Land gezogenen Grenzen weit überschritten hat.²⁰⁸ Das Land war nicht mehr nur Selbstversorger und Rohstofflieferant — letzteres blieb es auch weiterhin —, sondern es trat als Warenproduzent in Konkurrenz zur Stadt auf und wurde in nicht geringem Maße in die sich anbahnenden Verlagsgeschäfte des Frühkapitalismus einbezogen. Hand in Hand damit beobachten wir Auflösungs- und Zersetzungserscheinungen, wie sie für den Übergang vom Feudalismus zum Kapitalismus typisch sind. Die Ausweitung des Gewerbes auf das platte Land ist dabei besonders wichtig.

Die Voraussetzung für die Wirksamkeit solcher Tendenzen bildete das Vorherrschen der Produkten- und der Geldrente in den Produktionsverhältnissen des platten Landes. Die Ware-Geld-Beziehung zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten bestimmte die einzelnen Erscheinungsformen der ländlichen Sozialstruktur; die mit ihr verbundene relative Selbständigkeit des ländlichen Produzenten ermöglichte die hier näher untersuchten Entwicklungen der Leinenproduktion.

Es wird abschließend noch darauf einzugehen sein, daß diese Tendenz sich über die Mitte des 16. Jh. nicht fortsetzte, daß die dreißiger Jahre einen Höhepunkt darstellen und die feudalen Bindungen sich verstärken, u. a. auch in Gestalt neu geforderter oder umgewandelter Arbeitsrente, der primitivsten und für den unmittelbaren Produzenten ungünstigsten Form der Feudalrente. Diese sich seit der Mitte des 16. Jh. abzeichnenden neuen Tendenzen hängen auch mit den handelsgeschichtlichen Veränderungen zusammen, die die Entdeckung Amerikas und der neue Kolonialmarkt mit sich brachten.

c) Die Verteilung der ländlichen Arbeitskräfte

Wir haben die Grundzüge der ländlichen Produktionsverhältnisse in Sachsen, soweit das die gewerbliche Produktion des Landes betraf, bzw. zu deren Verständnis notwendig war, kennengelernt und danach versucht, die als Dorfweber ermittelten Bewohner des platten Landes zu differenzieren, ihre Stellung zu den Produktionsmitteln zu untersuchen und ihr Verhältnis zum Markt oder zum Kaufmann zu erörtern.

Dabei haben sich Fragen ergeben, die sich nur durch eine detaillierte Untersuchung der Verteilung der Arbeitskräfte beantworten lassen. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist in den Tabellen XII und XIII enthalten. Grundlage bildet die Unter-

²⁰⁷ Bergbau und Leinenproduktion stehen in engem Zusammenhang. Vgl. dazu den in Anm. 169 genannten Aufsatz.

²⁰⁸ Allgemein zur Problematik der Landgewerbe und ihrer Stellung in der Sozialökonomischen Entwicklung vgl. jetzt *Samsonowicz, Henry*, Das Landhandwerk in Polen. Warschau 1954 (dazu *Heitz, Gerhard/Kalisch, Johannes*, in: „ZfG“, V (1957), S. 1356ff.).